

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1845**

64 (13.8.1845)

# Anzeige-Blatt

für den

## Mittelrhein-Kreis.

N<sup>o</sup> 64.

Mittwoch den 13. August

1845.

### Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Ettingen. (Ansuchen.) No. 13884. Die Geschwister Maria und Martha Anselment von Mühlhausen, Oberamts Pforzheim, stehen dahier wegen Diebstahls in Untersuchung, und soll denselben nun das Urtheil des hochpreisl. Hofgerichts verkündet werden.

Da uns ihr gegenwärtiger Aufenthalt nicht bekannt ist, so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, die von solchen Kenntniß haben, uns darüber Mittheilung zu machen.

Ettingen, den 25. Juli 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Beck.

Breisach. (Ansuchen.) No. 22379. Der Kunigunde Hirt von Ueberrachen, Amts Bilsingen, sollte ein Urtheil eröffnet werden wegen Selbstmordversuchs; ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt, und es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, uns alsbald von deren Aufenthaltsort Nachricht geben zu wollen, wenn solcher ermittelt worden wäre.

Breisach, den 26. Juli 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Rottel.

Eppingen. (Fahndung.) No. 10682. Am Freitag den 25. v. M. wurde Georg Philipp von Tiefenbach Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in dem zwischen Esenz und Sichelberg liegenden Tiefenbacher Gemeindewalde von drei ihm angeblich unbekanntem Burschen überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Kleider, mit alleiniger Ausnahme des Hemds, sowie seiner in 15 fl. bestehenden Baarschaft beraubt.

Indem wir ein Verzeichniß der entwendeten Gegenstände beifügen, bemerken wir, daß der

Beraubte bloß den einen dieser Räuber, der ein geschwärztes Papier vor seinem Gesicht gehabt haben soll, dahin bezeichnen kann, daß er von mittlerer Größe, ziemlich schlanker Statur war, und einen blau tuchenen Wams, Hosen und Weste von gleicher Farbe getragen haben soll; die beiden andern Bursche will der Beraubte durchaus nicht beschreiben können.

Nach beendigter Verabreichung sollen die Bursche ihre Flucht gegen Hilsbach genommen haben.

Wir bitten auf die entwendeten Gegenstände, sowie auf die zur Zeit noch unbekanntem Thäter zu fahnden.

Eppingen, den 2. August 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Hennin.

### Beschreibung des Geraubten.

1) Ein dunkelblauer tuchener Ueberrock, ziemlich lang, mit überzogenen Knöpfen von demselben Tuche.

2) Blau und roth gestreifte baumwollene Sommerhosen mit einem Fleck von blauem Sommerzeug auf der rechten Seite der Schenkelgegend.

3) Blaue baumwollene, ziemlich getragene Strümpfe.

4) Ein Paar Halbstiefel von Rindsleder.

5) Ein schon ziemlich getragenes schwarzseidenes Halstuch.

6) Eine dunkelgrüne Tuchkappe mit Schild und einem schwarzen Schafpelz besetzt, welcher mit schwarzen Bändern vorne zusammen gebunden wird.

7) Fünfzehn Gulden Geld, das in einer Tabackstute in die rechte Hosentasche eingebunden war und aus preussischen Thalern und einem badischen Guldenstücke bestand.

Eppingen. (Fahndungszurücknahme.) Da die dem Georg Philipp von Tiefenbach geraubten Kleidungsstücke mit Ausnahme der Kappe und Strümpfe unterdessen in einem Weinberge bei Sichelberg aufgefunden worden sind, so nehmen wir unser Fahndungsschreiben vom 2. d. M. Nro. 10662 in Bezug auf das Gefundene an mit zurück.

Eppingen, den 7. August 1845.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Hennin.

Karlsruhe. (Straferkenntniß.) No. 15668. Philipp Krell von Spöck wird, da er der öffentlichen Aufforderung vom 20. Juni d. J. nicht nachgekommen ist, der Desertion für schuldig und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, nebst dem in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt und die persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten. B. R. W.

Karlsruhe, den 6. August 1845.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Bäusch.

Karlsruhe. (Straferkenntniß.) Nr. 12797. Gottfried Johann Schmidt von hier, Soldat beim Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3, welcher sich auf die öffentliche Aufforderung vom 30. Mai d. J. Nro. 8993 nicht gestellt hat, wird der Desertion für schuldig erklärt und demzufolge zu der gesetzlichen Strafe von 1200 fl., welche auf den vereinstigen Vermögensanfall von ihm in gesetzlicher Weise erhoben werden soll, und zum Verlust des Gemeindegürgerrechts verurtheilt. Seine persönliche Bestrafung bleibt auf den Betretungsfall vorbehalten.

Karlsruhe, den 2. August 1845.  
Großherzogliches Stadtamt.  
Stöffer.

Stodach. (Aufforderung.) Aktuar Faver Steiger aus Constanz wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort, behufs der Eröffnung eines hofgerichtlichen Erkenntnisses an ihn, hieher bekannt zu machen, widrigens solches veröffentlicht würde.

Stodach, den 4. August 1845.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Neumann.

[3] Baden. (Bekanntmachung und Fahndung.) Nro. 11765. Gestern Abend wurde im Dösbach bei Badenscheuern die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Geburt desselben muß erst vor wenigen Tagen stattge-

funden haben. Wer über die Herkunft des Kindes nähere Auskunft ertheilen kann, möge sich direct oder durch seine Ortspolizeibehörde bei diesseitiger Stelle melden.

Zugleich werden die resp. Behörden ersucht, die geeignete Fahndung nach der Mutter des Kindes anzuordnen.

Baden, den 30. Juli 1845.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bilharz.

#### Conscriptionspflichtige.

Nach Ausweis der Geburtsbücher wurden in nachgenannten Gemeinden die beigesezten Individuen geboren, welche, wenn sie noch am Leben sind, zur Conscription pro 1845 gehören. Die Conscriptionsämter werden daher ersucht, diese Conscriptionspflichtigen, im Fall sie sich in ihren Bezirken aufhalten sollten, zur Conscription zu ziehen und darüber Nachricht an das betreffende Amt gelangen zu lassen.

#### Im Bezirksamt Billingen.

In der Gemeinde Klengen, am 26. Juli 1825: Heinrich Gautsche, Sohn des Christian Gautsche, Menonit, und der Katharina Goldschmidt.

#### Im Bezirksamt Staufen.

In der Gemeinde Esbach, am 30. December 1825: Jakob Friedrich Kieger, Sohn des ehemaligen dortigen Mühlebeständers Joseph Kieger und der Barbara Frey.

#### Im Bezirksamt Donaueschingen.

In der Stadt Donaueschingen, am 27. Oct. 1825: Joseph Reich, als dessen Eltern Franz Joseph Reich und Maria Ursula Pfeifer angegeben sind.

Hüfingen. (Ansuchen.) Nro. 10426. Der zu Mannheim am 26. Juli 1825 im dortigen Entbindungshause geborne und pro 1846 militärpflichtige Jakob Maier, Sohn der Anna Maria Maier von Bräunlingen, ist von Hause abwesend, und sein Aufenthalt diesseits unbekannt. Die resp. Conscriptionsämter werden hiemit ersucht, wenn sein Aufenthaltsort ausgekundschaftet wird, ihn in die Aufnahmsliste des erwähnten Orts eintragen lassen und dann davon anher zur weitem Maasnahme Nachricht mittheilen zu wollen.

Hüfingen, den 8. August 1845.  
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Frei.

### Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der erzwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Bruchsal.

Nro. 23814. Am 30. Juli d. J. wurden aus einem Privathause in Odenheim nachbeschriebene Gegenstände entwendet:

- 1) Ein blau tuchener Ueberrock, theilweise mit grauer, theils mit weißer Leinwand, namentlich in den Ärmeln, gefüttert. Die Aufschläge waren bloß umgeschlagen.
- 2) Ein blau tuchener Wamms, mit weißer Leinwand gefüttert und gleichfalls umgelegten Aufschlägen an den Ärmeln.
- 3) Ein blau tuchener Wamms, mit weißem blau gestreiftem Barchent gefüttert und umgelegtem Kragen.
- 4) Ein Paar dunkelblaue Tuchhosen, mit weißer Leinwand gefüttert.
- 5) Ein Paar etwas ältere, ganz gleich in Farbe und Futter.
- 6) Ein Paar graue Hosen.
- 7) Eine Weste von blaßgelbem Grunde mit schwarzen, in die Quere laufenden Streifen und weißen kugelförmigen Metallknöpfen und weißem Futter.
- 8) Ein Paar sommerzeugene Hosen von schwarzem Grunde und rothbraunen engen Streifen, mit weißem Futter versehen.
- 9) Eine Weste von russisch-grünem Tuch mit stehendem Kragen, Klappen zum Umlegen, zwei Reihen schwarz beinernen Knöpfen und am Rücken mit einer weißen metallenen Schnalle zum Zusammenziehen versehen.
- 10) Eine russischgrüne Tuchkappe mit Schild, auf dessen innerer Seite der Namen „Anton Stöhr“ geschrieben steht.
- 11) 43 Ellen wergenes Tuch, woran am Anfang 9 Ellen schon gebleicht, zu Tischtüchern bestimmt. Die letztern 9 Ellen hatten 3 f. g. Rippen, welche eine halbe Linie breit, und ebensoweit von einander abgehend sind, und sich auf die Entfernung von 1½ Fuß wiederholen.
- 12) 20 Ellen häufenes Tuch, ganz gebleicht.
- 13) 10 Ellen baumwollenes Tuch, an dessen einem Ende 3 häufene Bänder angenäht waren.
- 14) 37 Ellen Gebild, fingerbreite Streifen und am Rande fingerbreite Vierecke vorstellend.
- 15) Ein noch ganz neuer baumwollenzugener

Bettüberzug, blau, weiß und ganz fein roth karrorirt; der untere Theil besteht aus weißer Leinwand, ohne Zeichen.

16) Ein Paar kalblederne Stiefel mit neuen angeflochtenen Sohlen.

17) Ein Frauenkleid von schwarzem Merino, noch ganz neu, vorn offen, in den Ärmeln und am Leibe mit weißer Leinwand gefüttert, unten einen halben Fuß breit mit weiß punktirtem schwarzem Cattun und am Rücken mit Schößchen besetzt.

18) Eine Schürze von schwarzem Merino mit schwarzen baumwollenen Bändern, ohne Taschen.

19) Ein blau und roth karrorirtes neues Weiberhalstuch mittlerer Größe.

20) Ein Geldbeutel mit gelbem gertyptem Schlosse, innen weiß gefüttert, außen mit verschiedenfarbigen Perlen gestickt, welche auf der einen Seite das Wort „Gedenke“ und auf der andern das Wort „mein“ bilden. — In demselben befanden sich ein Guldenstück und sechs Scher.

21) Ein Taschenmesser mit eisernem Heft und daran kenntlich, daß die schmale Klinge nicht mehr ganz in das Heft geht.

22) Ein Paar Hosenträger von rother Wolle mit schwarzen Blumen.

23) Ein Paar weiße angestrichte wollene Strümpfe.

24) Ein neues dunkelblau tuchenes Weiberkleid, vorn offen, der Leib ist mit weißer Leinwand, die Ärmel mit Futterbarchent gefüttert, unten ist dasselbe einen halben Fuß hoch mit blauem Ganefas besetzt. Die Ärmel sind weit und haben vornen keine Preise.

25) Eine grün seidene Schürze mit gleichfarbigem Band, ohne Taschen.

26) Ein kleines seidenes Halstuch, röthlichblau mit grünen Blümchen, mit handbreitem Kranze, der auf der einen Seite weiß und auf der andern grün ist.

27) Ein schwarz wollenes Halstuch mit kleinen Blümchen, in 2 Ecken größere Blumen, mit einem ungefähr 1 Fuß breiten Kranze, und auf 2 Seiten fingerlange schwarze Franzen.

28) Ein weißer baumwollener Unterrock.

29) Ein Nähfäßen, überzogen mit rothem Sammet, vornen mit einem Spiegel und unten mit einer hölzernen Schraube versehen.

30) Ein Schächtelchen, 11 fr. enthaltend, von der Form der zu Zündhölzchen benützt werdenden.

31) Zwei Mastücher, eines roth, das andere blau karrirt, mit weißem Grunde.

32) Eine königblaue Merinoschürze mit seidnen Bändern von derselben Farbe.

33) Eine halbseidene veilchenblaue Schürze mit röthlichen Bändern von Seide.

34) Ein roth und schwarz karrirtes wollenes Halstuch von mittlerer Größe.

35) Ein seidnes Halstuch von weißem Grunde mit Blumen und Figuren, in der Mitte einen großen blauen Stern und weiße Fransen.

36) Ein blaues wollenes Halstuch mit weißen in die Quere laufenden Streifen und blauen Fransen.

37) Ein an ein weißes Halstuch und Chemisette angenähter Füllragen.

Im Bezirksamt Ettlingen.

Nro. 13855. Am 17. Juli, Nachmittags, wurden dem Accisor Johann Jörger zu Sulzbach mittelst Einbruchs 109 fl. 59 fr., bestehend in Kronenthalern, Fünffrankenthalern und Guldenstücken, entwendet. Der Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, fällt auf einen Burschen in einem Alter von 20 — 24 Jahren, von untersehter Statur, der die Kleidung von weiß sommerzeugenen Hosen und einem grün gedruckten kattunenem Wamms hatte.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Konstanz:

[1] des der Pfarrei Muggingen auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Bühl:

[1] zwischen der Pfarrei Steinbach und der Gemeinde Altschweier;

[1] zwischen der Groß. Pfarrei Bühl und der Gemeinde Altschweier;

im Bezirksamt Jestetten:

[1] des der Pfarrei Lottstetten auf dem ärarischen Reutehof zustehenden kleinen Zehntens;

im Bezirksamt Ueberlingen:

[2] des dem Anton Beyer vom Helchenhof auf den Gütern des Wirths Aloys Welte von Bonndorf zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufge-

fordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

### Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Etande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Haslach:

[1] von Haslach, an den in Gant erkannten Fuhrmann Faver Neumaier, auf Mittwoch den 3. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[1] von Haslach, an den in Gant erkannten Färbermeister Basl Schöttgen, auf Donnerstag den 4. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[2] von Haslach, an den in Gant erkannten Fuhrmann Joseph Champion, auf Montag den 1. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

[3] von Haslach, an den in Gant erkannten Nachlass des verstorb. Schusters Faver Obert, auf Donnerstag den 28. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Kastatt. (Aufforderung.) Nro. 34644. Die Wittve des im Frühjahr 1842 verstorb. Johann Georg Schababerle hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Wir fordern Diejenigen, die gegen dies Gesuch Einsprache zu machen gedenken, auf, solche innerhalb 2 Monaten dahier zu erheben und zu

begründen, als sonst diesem Gesuche von hier aus stattgegeben würde.

Kastatt, den 5. August 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Ruth.

[3] Karlsruhe. (Vermögens-Einweisung betreffend.) Nro. 12197. Die Wittve des Archivraths Dr. G. Dümge von hier, Karolina geb. Kösch, wird hiermit in Besitz und Gewähr der von ihrem verstorbenen Ehemann ihr vermachten ehemännlichen Verlassenschaft richterlich eingesetzt, und dieses mit Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Mai d. J. öffentlich verkündet.

Karlsruhe, den 25. Juli 1845.

Großherzogliches Stadtamt.

Stößer.

[1] Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Nro. 7407. Andurch werden alle diejenigen Gläubiger, welche Ansprüche auf das Vermögen des Karl Hänfel von Helmlingen, zur Zeit in Columbia, zu machen haben, auf

Donnerstag den 21. dieses Monats,

Morgens 8 Uhr,

mit dem Anfügen anher vorgeladen, ihre Forderungen hiebei anzumelden und geltend zu machen, widrigens man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 1. August 1845.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bodmann.

#### Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santschasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[1] In der Santschasse des Wittwers und Decorateurs Joseph Esch von Bruchsal — unterm 4. August 1845 Nro. 22384.

#### Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[1] Die Wittve des verstorbenen Christoph Weinhard, Margaretha geborene Meiner von Welschneureuth; unterm 5. Aug. 1845 Nro. 15629; Vormund: Christian Gutnecht von da.

#### Erbvorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigensfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamte Mespelkirch.

[1] Johann Keller von Langenhart, welchem durch das Ableben seines Adoptiv-Vaters Jos. Schüle daselbst eine Erbschaft im Betrage von 706 fl. 30 $\frac{3}{4}$  fr. zugefallen ist — unterm 31. Juli 1845 Nro. 8447 — binnen 3 Monaten.

Aus dem Bezirksamte Waldkirch.

[1] Der Bürgersohn u. Büchsenmacher Faver Schäßler von Waldkirch, welcher seit 15 Jahren von hier abwesend ist und dessen Vermögen in 162 fl. 35 fr. besteht — unterm 5. August 1845 Nro. 15047 — binnen Jahresfrist.

[1] Die Bürgerstochter Theresia Schäßler von Waldkirch, welche schon seit 20 Jahren abwesend ist und deren Vermögen 103 fl. 24 fr. beträgt — unterm 5. August 1845 Nro. 15047 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[2] Die drei Geschwister Leopold, Isaak und Katharina Giraud, sowie die Ehefrau des Paul Renard, Eva geborene Giraud, sämmtlich von Friedrichsthal, welche vor vielen Jahren nach Rußisch-Polen ausgewandert sind und seither keine Nachricht von sich gegeben haben — unterm 4. August 1845 Nro. 15575 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe.

[3] Der Schreinergefelle Moriz Ettlinger von Karlsruhe, welcher seit dem Jahre 1831, wo er unter dem Namen Antoine Roset von Luxemburg unter das belgische Militär getreten sein soll, keine Nachricht von sich gegeben hat — unterm 28. Juli 1845 Nro. 12566 — binnen Jahresfrist.

[3] Bruchsal. (Erbvorladung.) Dem Franz Nikolaus Desterney von Ringolsheim, welcher sich im Jahre 1780 aus seinem Geburtsorte entfernte, um in Kaiserl. Königl. Oesterreichische Militärdienste zu treten, und der seit dem Jahre 1790 nichts mehr von sich hören ließ, ist von dem verschollenen Joseph Schneider von Bruchsal ein Erbtheil von 156 fl. 10 fr. zugefallen.

Derselbe wird nun hiermit vorgeladen, sich

binnen 4 Monaten zur Empfangnahme seiner Erbquote bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls diese Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 31. Juli 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schnaibel. vdt. Steinle,  
Notar.

### Kauf-Anträge.

Untergrombach, Oberamts Bruchsal. (Eigenschaftsversteigerung.) Dem Christian Seehoffer, Bürger und Sattlermeister dahier, wird in Folge richterlicher Verfügung vom 17. April l. J. No. 12594 die unten bezeichnete Liegenschaft auf Mittwoch den 27. August l. J., Abends 8 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht werde.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit einem Stall, unten im Dorf, 9 Ruthen Platz enthaltend, einerseits das Pfarrgut, andererseits Wendelin Krieger's Erben, vornen der Weiherweg, hinten Franz Joseph Lehle.

Untergrombach, den 6. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Stelzer. vdt. Becker.

[2] Seelbach, D. N. Fahr. (Zwangsversteigerung.) Nach Vollstreckungs-Verfügung gegen Weber Theodor Baumann dahier werden

Mittwochs den 20. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften desselben letztmals versteigert, und selbst dann, wenn das letzte Gebot den Schätzungspreis von 1800 fl. nicht erreicht, sogleich endgültig zugeschlagen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach und 50 Ruthen Gartenfeld, einerf. Anton Flach jung, anderf. Franz Anton Kieger.

Seelbach, den 30. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

Samshurst, Amts Achern. (Eigenschaftsversteigerung.) Bei der am 7. d. M. abgehaltenen Zwangs-Versteigerung der Liegenschaften der Zyprian Braun'schen Ehefrau wurde auf nachbeschriebene Grundstücke der Schätzungspreis nicht

geboten; es wird daher zur weitem Versteigerung dieser Liegenschaften Tagsfahrt auf den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, festgesetzt, mit dem Anfügen, daß der Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten werde.

1) 1 Viertel 5 Ruthen Acker im Kirchweg, einerseits Joseph Kenner, andererseits sich selbst. Anschlag: 200 fl.

2) 1 Viertel Acker im Untermichelbuchersfeld, einerseits Bernhard Wisigmann, anderf. Andr. Haunß. Anschlag: 180 fl.

3) 1 Viertel 5 Ruthen Acker am Anzenbach, einerseits Michael Scherz, anderf. Alois Großmann. Anschlag: 300 fl.

4) 3 Viertel Matten in der Weidenmatte, einerseits Anton Koch, anderf. Michael Kenner. Anschlag: 220 fl.

Samshurst, den 8. August 1845.

Bürgermeisteramt.

Schmitt.

[2] Steinbach, Amts Bühl. (Eigenschaftsversteigerung.) In Gemäßheit verehrlicher Verfügungen Großherzogl. Oberamts Rastatt vom 8. Mai d. J. No. 21590 und Großherzoglichen Bezirksamts Bühl vom 2. Juni d. J. Nr. 13615 werden den Bierbrauer Anton Huck'schen bürgerlichen Eheleuten in Rastatt im Vollstreckungswege das dahier besitzende zweistöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller und ein besonders stehendes Bierbrauerei-Gebäude mit Keller, Scheuer und Stallung, nebst Hofraithe und Gemüsegärtchen, einerseits und hinten Sonnenwirth Kreideweis, andererseits Isidor Huck, vornen der Weg zur Eisenbahn,

Mittwochs den 20. August d. J.,

Nachmittags, im Gasthause zum Landprinzen dahier mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Steigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, ertheilt wird.

Steinbach, den 4. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Oser. vdt. Kolb,

Rathschreiber.

[3] Leutesheim, Amts Rheinbischofsheim. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 1. Juli d. J. werden den Georg Volk'schen Eheleuten am 18. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause nachbenannte Liegenschaften versteigert werden:

1) Ein Sekter Acker im Weißgrün, einerseits Johann Weislogel's Kinder, anderf. mehrere

Auffstöber, oben ein Abwender, unten David Hummel's Erben.

2) Ein Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach, einerseits die Dorfstraße, anderf. und oben Johann Weislogel's Kinder, unten Michael Hummel.

Wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird, so erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich.

Leutesheim, den 22. Juli 1845.

Bürgermeisteramt.

Zimmer.

Gamshurst, Amts Achern. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Achern vom 3. Juni d. J. Nro. 10064 werden dem hiesigen Bürger Joseph Bior nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Donnerstags den 21. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Hirschwirthshause öffentlich versteigert werden. Der definitive Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1) Ein Viertel 30 Ruthen Acker im Lampert, einerf. Säcilia Volz, anderf. Gregor Ohnmacht. Anschlag 355 fl.

2) 30 Ruthen Acker im Stück, einerf. Kaspar Koch, anderf. Anton Weingart. Anschlag 170 fl.

Gamshurst, den 31. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

[3] Gamshurst, Amts Achern. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem hiesigen Bürger Nikolaus Dser werden in Folge richterlicher Verfügung

Donnerstags den 21. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Hirschwirthshause dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, erfolgt der definitive Zuschlag sogleich.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall und Schopf, einerseits Gregor Lorenz, anderf. Faver Volz. Anschlag 700 fl.

2) 1 Viertel Acker im Oberfeld, einerf. Franz Joseph Wigigmann, anderf. Christian Förger. Anschlag 250 fl.

3) 1 Viertel 10 Ruthen Acker in der Oberlendjelly, einerf. Alexander Volz, anderf. Joseph Harter. Anschlag 200 fl.

4) 25 Ruthen Acker am Holzboisch, einerseits Nikolaus Bühler, anderf. Ignaz Förger. Anschlag 80 fl.

5) 1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Unterbühnd, einerf. Faver Förger, anderf. Joseph Lorenz. Anschlag 150 fl.

6) 2 Viertel 20 Ruthen Acker am Dorf, einerf. Jakob Schmitt, anderf. Burkard Volz. Anschlag 600 fl.

7) 2 Viertel 26 Ruthen Acker im Kleinsfeld, einerf. Cyprian Braun, anderf. Landolin Allgeyer. Anschlag 500 fl.

8) 1 Viertel 10 Ruthen Acker im Grasweg, einerf. Joseph Schmitt, anderf. Urban Schmitt. Anschlag 300 fl.

9) 1 Launen Matte in der Wurzmatt, einer- und anderseits Mark. Anschlag 300 fl.

10) 1 Viertel 20 Ruthen Acker im Untermichelbuecherfeld, einerf. Faver Volz, anderseits Paul Rutschmann. Anschlag 235 fl.

Gamshurst, den 21. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

[2] Densbach, Amts Achern. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge Beschlusses des Großh. Bezirksamts Achern vom 6. Juni Nr. 10312 ist gegen den heimlich entwichenen Bierbrauer Joseph Bürk von hier Liegenschafts-Versteigerung verfügt worden.

Zur Vornahme dieser Steigerung hat man Montag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem dahiesigen Ochsenwirthshause festgesetzt, wobei ausgesetzt werden:

1) 2 Viertel 20 Ruthen Acker in der Obergilt, neben Wendelin Lorenz und Erhard Doll's Wittib.

2) 1 Viertel Acker allda, neben Silver Bähr und Joseph Hund.

3) 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen im Weissenboisch, Wagschurster Gemarkung, neben Andreas Boshert und Joseph Hund.

Der Zuschlag folgt sogleich, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Densbach, den 1. August 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

[3] Rastatt. (Hausversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügungen vom 1. April d. J. Nro. 15651, 16. April d. J. Nro. 16889 und 19. Mai d. J. Nro. 22813 wird dem hiesigen Bürger und Wollenspinner Kilian Rösch am Donnerstag den 21. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Badischen Hofe dahier

1) ein einstöckigt feineres Wohngebäude in der Stadt — der Kapellen- und Hauptstraße



No. 2 — einerf. Thierarzt Hördt's Wittve, anderf. Lindenwirth Joseph Franz, vornen die Haupt- und Kapellenstraße, hinten der zum Hause gehörige Gemüsegarten — enthaltend im untern Stock 5 Zimmer und 2 Küchen, im obern Stock 4 Zimmer, eine Küche und geräumigen Speicher,

2) ein zweistöckiger Anbau im Hof, enthält im untern Stockwerke zwei Zimmer, eine Küche und gewölbten Keller, im obern Stock drei Zimmer und Speicher,

3) eine viergiebeliche Scheuer mit Stallung in Niegeln, unter dieser ein Balkenkeller, und

4) 32 Ruthen 76 Fuß (neues Maas) Gemüsegarten hinter den Gebäuden, auf den Murgdamm stoßend,

im Wege des Gerichtszugriffs öffentlich für ein Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei dieser Tagfahrt der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 18. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschr.

[2] Baden. (Hausversteigerung.) In Gemäßheit verehrlicher richterlicher Verfügungen Großherzogl. Bezirksamts Baden vom 10. Mai d. J. Nro. 7203 und Nro. 7281 wird von dem Bürger und Hafnermeister Virgil Buchs von Haueneberstein, d. J. in Badenscheuern wohnhaft, Donnerstags den 11. Septbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dathier nachbeschriebene Liegenschaft im Vollstreckungswege in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein einstöckiges, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus zu Badenscheuern, mit Scheuer, Stallung und einer Hafnerwerkstätte sammt Brennofen unter einem Dache, nebst Hofplatz.

Der Platz, auf dem die Gebäulichkeiten stehen, sammt Hofraum circa 8 Ruthen groß, grenzt einerseits an Anton Schmidt, anderf. an Mathäus Frank jung, hinten Sebastian Frank, vornen die nach Dos führende Straße.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird

der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 8. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Chinger.

vdt. Kesselhauf.

[2] Rastatt. (Hausversteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügungen vom 15. Mai d. J. Nro. 22460, 5. Juni d. J. Nro. 26183 und 17. Juli d. J. Nro. 32641 wird in Sachen verschiedener Gläubiger gegen den Barackewirth Friedrich Weiße von Baden am

Donnerstag den 28. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthause zum Bären

eine zweistöckige, in Niegeln erbaute Behausung, auf dem Festungs-Terraine hinter der Delmühle gelegen, mit Nro. 2 bezeichnet, auf welcher die Wirthschaft für Festungsarbeiter betrieben werden darf, bestehend im untern Stocke aus einem Wirthschaftszimmer, zwei Bohnzimmern, einer Küche, Balkenkeller, Holzremise und Schweinsfäßen, im obern Stocke aus sechs Bohnzimmern und einem Mansardenzimmer,

im Wege des Gerichtszugriffs für ein Eigenthum öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 25. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschr.

[3] Unteröwisheim. (Schäferverpachtung.) Donnerstags den 14. August d. J., Nachmittags halb 2 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Gochsheim die mit Michaelis d. J. bestandlos werdende ärarische Schäferei daselbst, welche mit 600 Stück altem Vieh beslagen werden kann, nebst dem Schäferehaus, bestehend in einer Wohnung und hinlänglichen Stallungen und Scheuern, auf weitere 8 Jahre bis Michaelis 1853 verpachtet; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Pächter eine hinlängliche Caution und Bürgschaft zu stellen habe, worüber von Auswärtigen vor der Versteigerung Nachweis zu liefern ist.

Unteröwisheim, den 29. Juli 1845.

Großh. Domainenverwaltung.